

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft

**zu der Mitteilung der Landesregierung vom 29. Juni 2012
– Drucksache 15/2000**

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;
hier: Denkschrift 2010 des Rechnungshofs zur Haushalts- und
Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg
– Beitrag Nr. 30: Haushalts- und Wirtschaftsführung
des Linden-Museums in Stuttgart**

Beschlussempfehlung

Der Landtag wolle beschließen,

von der Mitteilung der Landesregierung vom 29. Juni 2012 – Drucksache 15/2000 –
Kenntnis zu nehmen.

20. 09. 2012

Der Berichterstatter:

Peter Hofelich

Der Vorsitzende:

Karl Klein

Bericht

Der Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft beriet die Mitteilung Drucksache 15/2000 in seiner 20. Sitzung am 20. September 2012.

Der Berichterstatter legte dar, der Landtag habe die Landesregierung ersucht, die vom Rechnungshof im Rahmen einer Prüfung festgestellten Defizite in der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Linden-Museums Stuttgart zu beheben. Dabei gehe es insbesondere um die Verbesserung der Organisation des Museums, eine neue Museumsstrategie und die Frage nach der räumlichen Weiterentwicklung der Einrichtung.

Das Haus befinde sich mittlerweile auf einem sehr guten Weg. In den Jahren nach der Untersuchung durch den Rechnungshof habe ein Wechsel in der Direktion des Museums stattgefunden und sei eine große Zahl der unterbreiteten Verbesserungsvorschläge umgesetzt worden. Er erinnere ferner an die Sonderausstellungen, die auch in den Medien auf erhebliche, positive Resonanz stießen.

Ausgegeben: 27. 09. 2012

1

Der Personalkörper des Museums werde gestrafft. Zudem würden alle Aufgaben von kompetenten Personen wahrgenommen und lasse sich zur Durchführung bestimmter unterstützender Tätigkeiten auf Drittkräfte zurückgreifen.

Auch die Strategiebildung im Museum komme voran. Das Museum verstehe sich heute als eine Einrichtung der interkulturellen Bildung. Dies könne nur begrüßt werden.

Offen sei noch die Frage, die die Stadt Stuttgart und das Land Baden-Württemberg zu klären hätten, ob das Haus am jetzigen Standort noch weiterentwickelt werden könne. Doch seien auch in der Standortfrage schon die richtigen Akzente gesetzt worden. Er verweise in diesem Zusammenhang auf das Depot in der Stuttgarter Löwentorstraße.

Ein Vertreter des Rechnungshofs bemerkte, er schließe sich für seinen Kollegen, der sich intensiv mit dieser Angelegenheit befasst habe und den er heute vertrete, den Ausführungen des Berichterstatters an. Sein Kollege sei mit der vorliegenden Mitteilung der Landesregierung sehr zufrieden.

Wie vom Vorsitzenden ohne Widerspruch unterstellt, fasste der Ausschuss einstimmig die Beschlussempfehlung an das Plenum, von der Mitteilung der Landesregierung, Drucksache 15/2000, Kenntnis zu nehmen.

26. 09. 2012

Peter Hofelich